ÖSTERREICHISCHER WALDBERICHT 2015

Weitere, detailliertere Informationen finden Sie in der Publikation „Nachhaltige Waldwirtschaft in Österreich – Österreichischer Waldbericht 2015“.

Medieninhaber und Herausgeber
BMLFUW, Stubenring 1, 1012 Wien
www.bmlfuw.gv.at

Konzeption
Abteilung III/1 – Waldpolitik und Waldinformation

Gesamtkoordination
Johannes Prem

Bildnachweis
Stephanie Brettschneider

Gestaltung und Produktion
trafikant – Handel mit Gestaltung, 1050 Wien

Druck
AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien. UZ 24 „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ UW 734 – Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.

Alle Rechte vorbehalten.
Wien, Jänner 2015

HOHER ANTEIL GESCHÜTZTER WÄLDER

INDIKATOR 4.9 – GESCHÜTZTE WÄLDER

In Österreich sind rund 830.000 ha Wald naturschutzrechtlich ausgewiesenen Schutzgebieten zugeordnet, dies entspricht 21,5 % der Gesamtwaldfläche.

Österreichs Wald in Schutzgebieten, klassifiziert nach Forest Europe 2013

Quelle: Umweltbundesamt 2014

DIE SCHUTZWIRKUNG DES WALDES SICHERT DEN MENSCHLICHEN LEBENSRAUM

INDIKATOREN 5.1 & 5.2 – SCHUTZWÄLDER

Knapp ein Fünftel des österreichischen Waldes (820.000 ha) sind sogenannter „Schutzwald“, das heißt: schützende Wälder. Sie schützen Infrastrukturen wie Siedlungen, Straßen, Leitungen (Wälder mit Objektschutzwirkung) sowie Boden und Wasser (Standortschutzwald).
Für den Erhalt und die Verbesserung objektschutzwirksamer Wälder hat sich die Initiative Schutz durch Wald (ISDW) als Planungs- und Förderungsinstrument bewährt und wird im anlaufenden Programm zur ländlichen Entwicklung auf einer Fläche von rund 385.000 ha fortgeführt.

DER WALD IST EIN WICHTIGER WIRTSCHAFTSFAKTOR

INDIKATOREN 6.2, 6.5 & 6.8 – BEITRAG DES WALDSEKTORS ZUM BIP, ARBEITNEHMER IM WALDSEKTOR, HANDEL MIT HOLZ

Die Forstwirtschaft ist zusammen mit der Holz-, Papier- und Plattenindustrie von großer wirtschaftlicher Bedeutung.
Der Anteil des Waldsektors am BIP betrug 2012 zwar nur 1,8 %, absolut betrug die Bruttowertschöpfung 5 Mrd. €. Mit einem Außenhandelsbilanzüberschuss von 3,69 Mrd. € zählt die Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier aber mit zu den wichtigsten Positionen des österreichischen Außenhandels.
Rund 300.000 Personen beziehen ein Einkommen aus dem Wald- und Holzsektor. Die seit Beginn der 80er-Jahren stark zunehmende Mechanisierung und technische Weiterentwicklung der Holzernte und Holzverarbeitung sowie Rationalisierungsmaßnahmen im Verwaltungsbereich resultieren in einem Rückgang der Beschäftigtenzahlen.

DIE HOLZVERWENDUNG UNTERSTÜTZT KLIMASCHUTZ UND GREEN ECONOMY

INDIKATOREN 6.7 & 6.9 – HOLZVERBRAUCH, ENERGIE AUS HOLZRESSOURCEN

Die Verwendung des erneuerbaren Rohstoffs Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung trägt positiv zum Klimaschutz und zur Green Economy bei und stärkt den Wirtschaftsstandort Österreich.
Die Menge des in Österreich verarbeiteten Holzes liegt derzeit bei rund 38 Mio. m^3 pro Jahr. Davon kommt nicht alles aus dem österreichischen Wald, knapp 10 Mio. m^3 werden importiert.
Die größten Holzverbraucher sind die Säge-, Papier- und Plattenindustrie. Der Anteil des energetischen Holzverbrauches ist in den letzten Jahren stetig angestiegen.

MODERNE AUS- UND WEITERBILDUNG SICHERT EINE NACHHALTIGE WALDBEWIRTSCHAFTUNG

INDIKATOR 6.13 – FORSCHUNG, AUS- UND WEITERBILDUNG

Die forstliche Ausbildung orientiert sich am Leitbild einer nachhaltigen, multifunktionalen Waldbewirtschaftung sowie an den Einsatzmöglichkeiten ihrer Absolventen in den verschiedenen Produktionszweigen.
Sie berücksichtigt nationale und internationale Bildungsstrategien. Die österreichische Forstexpertise wird international nachgefragt.
Die Hörer-, Schüler- und Absolventenzahlen der forst- und holzwirtschaftlichen Studienrichtungen sind nach rückläufigen Trends derzeit wieder am Zunehmen.

SPEZIELLER FOKUS AUF GESELLSCHAFTLICHE UND KULTURELLE ASPEKTE DER WÄLDER

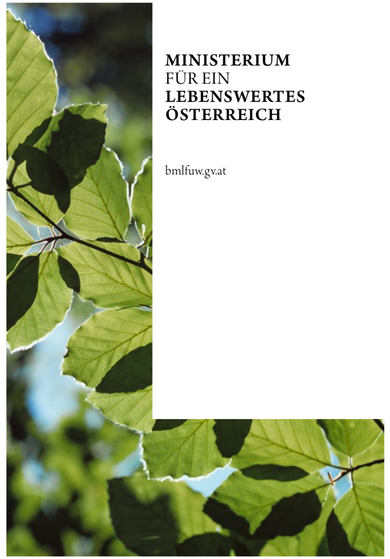
INDIKATOREN 6.11 & 6.17 – KULTURELLE UND SPIRITUELLE WERTE, WALDPÄDAGOGIK

Gezielte Maßnahmen ermöglichen es, die gesellschaftlichen und kulturellen Aspekte der Wälder zu entwickeln und zur Geltung zu bringen.
Mehr als 1.000 Personen wurden bislang in eigenen Zertifikatslehrgängen zur Waldpädagogik sowie zu „Forst+Kultur“ ausgebildet. Die AbsolventInnen dieser Lehrgänge erreichten im Zeitraum 2007–2013 mit rund 41.000 Angeboten für Kindergärten, Schulen und Erwachsenen rund 620.000 Personen.
Unter dem Titel „Green CARE Wald“ werden gesellschaftsrelevante Themenbereiche zum Wald gebündelt, um sie stärker in regionale und betriebliche Abläufe zu integrieren. Eine besondere Aufgabe bildet dabei die Entwicklung spezieller gesundheits- und therapierelevanter Angebote im und um den Wald.

ÖSTERREICH ENGAGIERT SICH INTERNATIONAL FÜR EINE NACHHALTIGE WALDBEWIRTSCHAFTUNG

INDIKATOREN 7.1, 7.2 & 7.3 – ÖSTERREICHS INTERNATIONALE VERANTWORTUNG FÜR NACHHALTIGE WALDBEWIRTSCHAFTUNG

Ziel der außenpolitischen Bemühungen ist, den Prinzipien der nachhaltigen Waldbewirtschaftung möglichst weltweit zum Durchbruch zu verhelfen. Österreich bringt sich in die internationale Politikgestaltung zum Thema Wald proaktiv ein, insbesondere im Waldforum der Vereinten Nationen, in die Klimakonvention, in die Biodiversitätskonvention und in die Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa.
Ein zweiter Schwerpunkt ist bilateraler Know-how- und Technologietransfer sowie Unterstützung bei Projekten zu nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Allein 2013 wurden in der Entwicklungszusammenarbeit 12 Projekte mit Waldbezug durch öffentliche Mittel (7,6 Mio €) finanziert und von österreichischen Organisationen fachlich betreut. Zudem wurden waldrelevante, international tätige Organisationen mit rund 300.000 € unterstützt.



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES ÖSTERREICH

bmlfuw.gv.at

ÖSTERREICHS WÄLDER
2015

ÖSTERREICHS WÄLDER 2015

EINE ÜBERSICHT BASIEREND AUF DEN ÖSTERREICHISCHEN KRITERIEN UND INDIKATOREN FÜR EINE NACHHALTIGE WALDBEWIRTSCHAFTUNG

Die paneuropäischen Kriterien und Indikatoren[1] ermöglichen eine Beurteilung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung. In Österreich werden diese seit vielen Jahren angewandt und weiterentwickelt. Sie dienen neben ihrer eigentlichen Funktion auch als Grundlage für das nationale (Österreichischer Waldbericht etc.) und internationale Berichtswesen. Die Kriterien beschreiben die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit, mit Hilfe der Indikatoren können für jedes Kriterium die Änderungen im Laufe der Zeit gemessen und bewertet werden.
Die folgenden Informationen wurden auf Basis dieser Kriterien und Indikatoren aufbereitet und geben einen Überblick über die wesentlichsten Eckdaten zum österreichischen Wald. Das gesamte Indikatorenset lässt sich unter www.walddialog.at einsehen.

Kriterien:

1. Beitrag des österreichischen Waldes zum Klimaschutz
2. Gesundheit und Vitalität der österreichischen Wälder
3. Produktivität und wirtschaftliche Aspekte der österreichischen Wälder
4. Biologische Vielfalt in Österreichs Wäldern
5. Schutzfunktionen der österreichischen Wälder
6. Gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Aspekte der österreichischen Wälder
7. Österreichs internationale Verantwortung für nachhaltige Waldbewirtschaftung

1) Die paneuropäischen Kriterien und Indikatoren wurden im Rahmen der Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa entwickelt. Siehe dazu www.foresteurope.org.

EIN WALDREICHES LAND

INDIKATOR 1.1 – WALDFLÄCHE

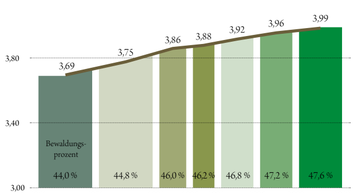
Die Waldfläche in Österreich steigt seit Jahrzehnten. Sie bedeckt rund 4 Mio. Hektar, das entspricht 47,6 % der gesamten Staatsfläche und liegt über dem EU-Durchschnitt von 42 %.

Waldkarte Österreichs

Quelle: BFW 2014

Entwicklung der Waldfläche in Österreich

in Mio. Hektar/Anteil an der Gesamtfläche in Prozent



Quelle: BFW 2014 – ÖWI 2007/09

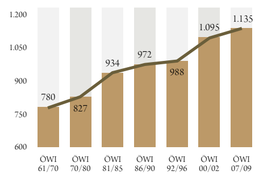
HOHE HOLZVORRÄTE

INDIKATOR 1.2 – HOLZVORRAT

Der Holzvorrat im Ertragswald hat mit 1.135 Mio. Vfm (Vorratsfestmeter) einen Rekordwert erreicht. Im Kleinprivatwald stockt mit durchschnittlich 354 Vfm/ha der größte Vorrat aller Eigentumsarten. Im Durchschnitt stocken in Österreichs Wäldern 337 Vfm/ha.
Die Vorratszunahme ist nicht nur durch die Flächenzunahme bedingt, sondern auch durch erheblichen Zuwachs im Wald selbst.

Vorratsentwicklung

Vorratsentwicklung (in Mio. Vfm) seit 1961



Quelle: BFW 2014 – ÖWI 2007/09

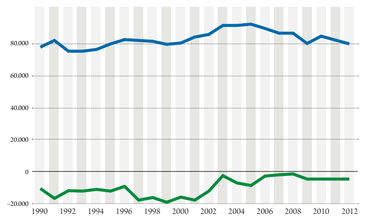
WÄLDER SIND DIE WICHTIGSTE KOHLENSTOFFSENKE

INDIKATOR 1.4 – KOHLENSTOFFVORRAT

Die Erhebungen belegen, dass der Wald wesentlich mehr Kohlenstoff aufnimmt als er abgibt. In den bisherigen Berichtsjahren zur Klimakonvention (1990–2012) stellte der Wald immer eine Kohlenstoffsenke dar. Diese entspricht bis zu 2,5 % der jährlichen Treibhausgasemissionen Österreichs. Die Kohlenstoffbilanz des Waldes ist die mit großem Abstand bedeutendste Einflussgröße auf die Treibhausgasbilanz des gesamten Landnutzungssektors.

Die gesamten CO_2-Emissionen und die CO_2-Senke durch den Wald

in Gg (Gigagramm) CO_2



Quelle: Umweltbundesamt 2014

In den letzten Jahren nahm die Netto-Senke des Waldes im Vergleich zu den 90er-Jahren aufgrund der höheren Nutzung deutlich ab. Allerdings wirkt das genutzte Holz auch in der Bilanz der Holzprodukt–Vorräte aus heimischem Einschlag (Schnittholz, Platte, Papier) und – auf indirektem Weg – über die Substitution von Produkten aus anderen Rohstoffen (z. B. Beton, Stahl, Kunststoff) positiv auf die Treibhausgasbilanz.

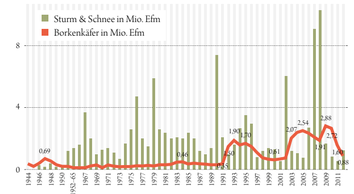
WALDSCHÄDEN SIND EINE STÄNDIGE HERAUSFORDERUNG

INDIKATOR 2.4 – WALDSCHÄDEN

Sturmschäden und Schäden durch Borkenkäfer gehören zu den bedeutendsten Problemen der letzten Jahrzehnte. Ein Zusammenhang dieser Entwicklung mit dem Klimawandel ist wahrscheinlich. Zudem gibt es Schadfaktoren, die den Bestand einzelner Baumarten österreichweit gefährden, wie z.B. das Eschentriebsterben. Schäden durch Wild liegen seit vielen Jahren auf hohem Niveau und verhindern häufig die notwendige Verjüngung.

Entwicklung der Schadholzmengen durch Borkenkäfer, Sturm und Schnee

in Mio. Erntefestmeter



Quelle: BFW 2014 – Dokumentation der Waldschädigungsfaktoren (DWF)

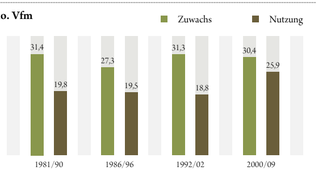
ES WÄCHST MEHR HOLZ NACH ALS GENUTZT WIRD

INDIKATOR 3.1 – HOLZZUWACHS UND HOLZEINSCHLAG

Seit Beginn der Erhebungen in den 60er-Jahren lag die Holznutzung immer unter dem Zuwachs. Der aktuelle jährliche Zuwachs im Ertragswald liegt bei 30,4 Mio. Vfm. Davon werden 25,9 Mio. Vfm genutzt.

Gesamtzuwachs und Gesamtnutzung

in Mio. Vfm



Quelle: BFW 2014 – ÖWI 2007/09

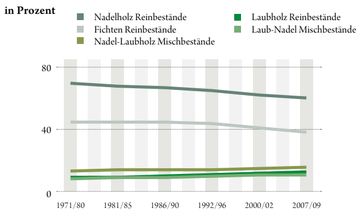
VIELFÄLTIGE BAUMARTENZUSAMMENSETZUNG

INDIKATOR 4.1 – BAUMARTENZUSAMMENSETZUNG

Seit Jahrzehnten geht der Trend in Österreichs Waldbewirtschaftung hin zu mehr Naturnähe. Dies zeigt sich durch den steigenden Anteil an Laubhölzern und Sträuchern sowie dem Rückgang von Fichtenreinbeständen und der Entwicklung hin zu Mischbeständen.

Waldflächenanteile nach Mischungstypen im Ertragswald

in Prozent



Quelle: BFW 2014 – ÖWI 2007/09

STEIGENDER TOTHOLZANTEIL

INDIKATOR 4.5 – TOTHOLZ

Abgestorbenes Holz in Form von stehenden Baumstümpfen und liegenden Stämmen bildet einen Lebensraum für eine Vielfalt von Organismen und wird nach der Humifizierung zu einem wichtigen Bestandteil des Waldbodens. Viele Arten sind während eines Teils ihres Lebenszyklus auf Totholz angewiesen. Seit den 90er-Jahre hat sich der Totholzanteil fast verdoppelt und liegt nun bei 8,4 m^3/ha.